

## Viertes Kapitel.

### Erlebnisse des neuen Ritters nach dem Verlassen der Schenke.

Lustig trabte unser Held in den sonnigen Morgen hinein und zwar mit der Absicht, den Wink des Wirtes zu befolgen und sich so rasch wie möglich in Besitz der Reiseerfordernisse zu setzen. Aber auch eines Schildknappen konnte er unmöglich entraten und diese Ehrenstelle dachte er mit seinem Nachbar im Dorfe zu besetzen, einem armen Bauer, der nach seinem Dafürhalten alle Eigenschaften dazu besaß. —

In Gedanken versunken lenkte Don Quirote den Kozinante dem Dorfe zu und dies ging ziemlich schnell von statten, weil das Tier die Absicht seines Herrn merkte und so hurtig lief, daß es kaum den Boden zu berühren schien.

Der Ritter mochte ungefähr zwei Meilen zurückgelegt haben, als ihm aus einem dichten Walde zu seiner Rechten eine klägliche Stimme entgegenschallte. „Halt, ein Unglücklicher, schwer Bedrängter bedarf Deines Beistandes,“ sagte er sich und sprengte sofort nach der Stelle hin, woher jener Jammer ertönte.

Nur wenige Schritte vom Waldrande fand er ein Pferd angebunden und an einer stämmigen Eiche einen jungen Burschen, welcher von einem vierschrotigen Bauer unbarmherzig gezeißelt wurde. Der gemarterte Junge schrie und flehte ohne Unterlaß, der Bauer jedoch